

Der Rohbau

- und was daraus werden wird

Oliver Kohl-Frey

4

Ein Meilenstein: S und Info asbestfrei

Die Buchbereiche S und Info-Zentrum sind seit März 2013 asbestfrei! Diese elektrisierende Nachricht bedeutete die Aufhebung der Asbest-Schutzbedingungen für die beiden Bereiche. Damit wurden zwei Drittel der Sanierungsfläche zu einer normalen Baustelle, für deren Betreten keine Schutzkleidung mehr erforderlich ist. Dieser Tatsache waren seit September 2012 aufwändige Rückbauarbeiten vorangegangen: Sämtliche Außenwände und viele Innenwände, die gesamte technische Infrastruktur (Beleuchtung, Lüftung, Strom, Netz etc.) sowie die Bodenbeläge wurden entfernt. Der Buchbereich G soll im Mai, spätestens im Juni dieses Jahres ebenfalls asbestfrei sein.

Derzeit, im März 2013, stellen sich die beiden Bereiche im Rohbauzustand dar, wie die Fotos zeigen¹. Die Freigabe der Bereiche aber ist die Voraussetzung dafür, dass der Wiederausbau zügig voranschreiten kann. Dafür wurden im Laufe des Winters durch die Kolleg/innen bei Vermögen und Bau die notwendigen Ausschreibungen organisiert, etwa für den Hochbau oder die Lüftungs- und Elektronanlagen, so dass jetzt im Frühling die Arbeiten beginnen können. Der Zeitplan sieht derzeit vor, dass die Bereiche Info-Zentrum und S im Juli 2014 wieder eröffnet werden können, G soll dann bis Ende 2014 dazukommen.



Weitere Planungen

Von den Architekten von Ernst² und Michael B. Frank werden die weiteren Planungen in Absprache mit der Direktion immer feiner detailliert. Dabei werden die einzelnen Schritte auch mit unserer hausinternen Bau-AG immer wieder besprochen². In den letzten Monaten wurde z.B. die konkrete Einrichtung und Ausstattung von Arbeitsplätzen geplant: Wo kommen feste Arbeitsplatten, wo feste Arbeitsmöbel, wo normale Tische und Stühle hin? Wie sollen die Arbeitsplätze ausgestattet sein, welche bekommen Steckdosen, Netzdosen, Tischleuchten? In einem nächsten Schritt wird dann z.B. das konkrete Möbel-Design geplant werden.

Gleichzeitig wurde über Farben und Materialien verhandelt: In den Buchbereichen S und G z.B. wird demnach sowohl grüner (auf den Wegeflächen und in den Arbeitsplätzen) als auch grauer Teppichboden (in der Regalanlage) zum Einsatz kommen. Hier wurde bewusst Teppich gewählt, um eine möglichst

gute Schallabsorption zu erreichen. Das Info-Zentrum soll als Bodenbelag eine Kunststoffbeschichtung in grau erhalten, weil bei diesem hochfrequentierten Bereich die Dauerhaftigkeit des Bodenbelags eine besonders große Rolle spielt. Diese Beschichtung kommt aus der Industrieanwendung, wirkt (und ist) sehr hochwertig und lässt sich – auch ein großer Vorteil – vollständig fugenfrei verlegen.

Mit Seezeit als dem für die Verpflegung zuständigen Studentenwerk wurde die Planung für das ca. 250 qm große Bibliotheks-Café im Info-Zentrum vorangetrieben. Bibliothek und Seezeit werden das Café gemeinsam einrichten, Seezeit wird es dann betreiben. Dabei ist vorgesehen, dass das Café tagsüber mit Personal besetzt ist und es während dieser Zeiten warme und kalte Getränke sowie kleine kalte Snacks gibt. Nachts stehen Automaten zur Verfügung; Bibliotheksbenutzer/innen dürfen ganztags ihre eigenen Speisen und Getränke mit in das Café bringen.

Neben der neuen Infrastruktur wird die Bibliothek auch im Bereich der Medientechnik komplett neu ausgestattet werden: Neue Benutzer-Computer, eine neue Ausstattung für die Mediothek, Technik für die neu eingerichteten Gruppenarbeitsräume und das Living Lab oder ein neues, teilweise digitales Leit- und Orientierungssystem müssen konzipiert, ausgeschrieben, beschafft und eingebaut werden. Für

dieses große Teilprojekt wurde ein Fachplanungsbüro für Medientechnik beauftragt, das mit uns gemeinsam ein Konzept entwickelt und federführend die Umsetzung des Konzepts betreut.

Kommunikation der Baumaßnahme

Von Seiten der Direktion wurde die Baumaßnahme natürlich eng mit den Gremien und Interessengruppen der Universität abgestimmt. Sowohl das Rektorat als auch der zuständige Senatsausschuss für Kommunikation und Information (AKI) sowie der Senat selbst wurden ausführlich informiert und werden über neuere Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Dabei stimmten alle Gremien den Grundsätzen der Sanierungsplanung zu. Die Fachschaften und der AStA werden in regelmäßigen Veranstaltungen in die Planungen mit einbezogen.

Um die studentischen Meinungen noch breiter einzusammeln, wurde im Dezember 2012 an der Bauwand zum Informationszentrum eine Kommentarwand eingerichtet, auf der Studierende Ihre Wünsche für die sanierte Bibliothek aufschreiben konnten. Innerhalb weniger Tage war die über 20 Meter lange Wand mit vielen sinnvollen Kommentaren komplett gefüllt³. Die Top Ten der Wünsche wurde dann im Januar auf Facebook und in unserem BibBauBlog⁴ – der auch zur Kommunikation der gesamten Maßnahmen eingerichtet wurde – bekanntgemacht.



Kommentarwand an der Bauwand zum Informationszentrum (Januar 2013)



Parallele Projekte in der Bibliothek

Neben den eigentlichen Bauarbeiten und den anstehenden Detail-Planungen laufen weitere Arbeiten, die direkt mit der Sanierung in Zusammenhang stehen. Einerseits wird die Einführung von RFID als Verbuchungs- und Sicherungstechnik mit Hochdruck vorangetrieben, damit im Sommer 2014 auch alle Medien mit einem Tag ausgestattet sind und die Selbstausleihe und -rückgabe reibungslos funktioniert. Andererseits werden durch die Fachreferent/innen und die Bearbeitungsabteilung große Bestandsmengen ausgesondert, z.B. im Bereich von Dissertationen und Zeitschriftenbänden. Nur dank dieser Vorarbeiten können Flächen später zu drin-

gend benötigten Arbeitsplätzen umgewidmet werden. Und dann sind da noch die Vorbereitungen für ein neues Leit- und Orientierungssystem, die Flächenplanung für die Zeit nach dem Rückzug sowie die Planung des Umzugs selbst und noch einiges mehr...

All das, was momentan läuft und in den nächsten zwei Jahren noch laufen wird, kann die Bibliothek nur stemmen dank der vielfältigen Unterstützung durch Bauamt, Architekten, Fachplaner oder das Facility management, aber auch dank der vielen Kolleg/innen hier im Haus, die mitdenken, mitplanen ... und vielleicht auch mitfiebern.

1 Ein Film über die Grossbaustelle Bibliothek wurde von Andreas Urria, KIM.LR (Kommunikation, Information, Medien - Lecture Recording), gedreht und zeigt Impressionen aus dem Schwarzbereich.

2 AG Bau: Paul Zenker, Christine Meyer, Ralph Hafner, Judith Heeg. Für Mediotheks- und IT-Fragen sind Isabell Leibing und Bernd Schelling beteiligt.

3 An der Uni-Fasnacht am Schmutzigen Dunschtig wurde deshalb auch ein Teil der Kolleg/innen im Kostüm „Kommentarwand“ gesichtet.

4 www.ub.uni-konstanz.de/bibbaublog

Hier die Top 10 der Anregungen:

1. Insgesamt mehr Arbeitsplätze
2. Entspannungsräume, Chill-Zonen
3. Café, Cafeteria, Lounge
4. Gruppenarbeitsräume
5. Ruhige Arbeitsplätze
6. Bequeme Möbel, Sofas, Sessel
7. Mehr Computer mit besserer Ausstattung
8. Aufhebung des Taschenverbots
9. Mehr Kopierer, Drucker und Scanner
10. Mehr Schließfächer und Ablagen

